

Es lebe der Frieden und die Freundschaft unter den Völkern!

Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

Freundschaft

Herausgegeben von
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

Sonntag, 5. November 1967
2. Jahrgang Nr. 220 (448)

Preis
2 Kopeken



Zeichnung: A. Krutschina

Festsitzung des ZK der KPdSU, der Obersten Sowjets der UdSSR und RSFSR

Schlussrede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew

Teure Genossen! Geehrte ausländische Gäste! Unsere Sitzung zu Ehren des 50. Jahrestages des Großen Oktober schließt ihre Arbeit. Sie verlief in der Atmosphäre eines gewaltigen Aufschwungs der ganzen Partei, des ganzen Volkes, unseres ganzen Landes. Hier, in diesem Saal, entrollte sich gleichsam von neuem die ganze ruhmvolle 50jährige Geschichte des Sowjetstaates. Es wurde aus ein prägnantes Bild des sprudelnden schöpferischen Lebens des Sowjetvolkes in unseren Tagen, ein kompliziertes und stürmisches Bild der heutigen Welt entworfen.

Endlos war der Strom von Gratulationen, Begrüßungen und Berichten der Sowjetmänner, der Kollektive von Werktätigen an die Adresse unserer feierlichen Sitzung. In diesem Strom spürten wir die kolossale Lebensenergie, den mächtigen Arbeitsschritt der großen Heimat, Gestalten Sie, Genossen, in Ihrem Namen einen herzlichen Dank an alle Werktätigen, an alle Kollektive zu zahlen, die dieser Sonne und Telegramme eingeleitet haben, und ihnen neue, großartige Arbeitserfolge zum Wohle unseres Volkes, viel Glück im Leben zu wünschen!

Ihren unerreichten neue Erfolge in ihrem selbstlosen Kampf für das Glück ihrer Völker zu wünschen. Ihre Worte, teure Genossen, begeistern die Sowjetmänner zu neuen Großtaten im Namen des Kommunismus. Heute empfinden wir alle das Gefühl einer großen Verantwortlichkeit, die die Geschichte unserer Partei dem Sowjetvolk auferlegt hat. Am Tage unseres großen Festes denken wir nicht nur an die Größe der früheren Taten, sondern auch an die Größe der künftigen Aufgaben, jener Taten, die uns noch erwarten. Von dieser hohen Tribüne aus versichern wir die Völker der Welt, die Werkzeuge aller Länder, das die Sowjetunion wie zuvor hingebungsvoll für die Verwirklichung der großen, edlen und gerechten Ideen von Marx, Engels, Lenin kämpfen wird.

In einigen Tagen wird unser Land in die zweite Hälfte des ersten Jahrhunderts seiner sozialistischen Geschichte eintreten. Die Sowjetmänner überschreiten diese Grenze mit Stolz für alles, was vollbracht ist, und in der festen Überzeugung, daß sie noch mehr vollbringen können. Gewiss sind die Bemühungen des Sowjetvolkes, seine schöpferische Energie auf die Erfüllung der neuen großen Aufgaben im Aufbau des Kommunismus gerichtet. Ihre Lösung erfordert Organisations- und Diszipliniertheit, die Arbeitsehrlichkeit. All das besitzen die Sowjetmänner, die sich eng um ihre Lenische Kommunistische Partei geschart haben. Es gibt keine Zweifel darüber, daß die von der Partei vorgeschriebenen Pläne mit Erfolg ins Leben umgesetzt werden. Sicherem Schritt gehen wir auf dem Weg des Großen Oktober vorwärts.

Die Sache des Oktober wird ewig leben

Moskau, 4. November. (TASS). Im Kremliopalastrat wurde gestern die feierliche Sitzung des Zentralkomitees der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR und RSFSR fort, die dem 50. Jubiläum der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gewidmet war.

In der Morgensitzung wurde mit größter Aufmerksamkeit das Referat des Genossen L. I. Breschnew „50 Jahre großer Siege des Sozialismus“ angehört.

Die Schlussworte der Rede wurden von den Teilnehmern der Sitzung stürmisch, langanhaltend mit Beifall begrüßt. Alle erhoben sich.

Nach einer Pause begann die Arbeitssitzung. Der Tribüne näherte sich eine Delegation der Russischen Föderativen Sozialistischen Sowjetrepublik mit dem Banner der RSFSR und der Genossen L. I. Breschnew, des Präsidenten des Obersten Sowjets der UdSSR, des Ministers der UdSSR und des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften, mit der die Republik zu Ehren des 50. Jahrestages des Oktober für Verdienste in der Entwicklung der sozialistischen Wirtschaft und Kultur ausgezeichnet wurde.

Der Vorsitzende des Ministerrats der RSFSR G. I. Woronin begrüßte die Teilnehmer der Sitzung. Er sprach von der stürmischen Entwicklung der Volkswirtschaft der Republik. Dort, wo früher die wilde Taiga rauschte, sind die Gebäude gigantischer Werke emporgestiegen, die Staudämme mächtiger Kraftwerke haben den sibirischen Flüssen den Weg versperrt. Im Norden, jenseits des Polarkreises, sind neue Industriezentren emporgewachsen — Warkuta, Magadan, Norilsk. Auf alten geographischen Karten wird man die Städte Bratsk, Dignogorsk, Mirny, Nowokuznez und viele andere Städte nicht finden, die in den letzten Jahren entstanden sind. Die Moore und Sümpfe des Gebiets Tjumen, die Erde des Tomsker Gebiets und vieler anderer, früher verlassener Rayons Rußlands verändern sich. Der Ursprung der Industrie- und Zerstörungen, die durch Kriege hervorgerufen wurden, im Verlaufe des Jahres 1913 auf das 67fache gestiegen.

Im vergangenen Jahr machte die Getreideproduktion in der RSFSR etwa 100 Millionen Tonnen aus. Ungefähr ebensoviel Getreide wurde auch im Jubiläumsjahr eingebracht. Die Kolchose- und Sowchase haben den Getreideerzeugungsplan erfüllt. In dem Staat 2 Milliarden 100 Millionen Pud Getreide zu verkaufen. Zum Feiertag wurden die Jahrespläne, der Beschaffung von Zuckerrüben, Kartoffeln und aller Viehzuchtprodukte übererfüllt.

Die Siege der Russischen Föderativen Sozialistischen Sowjetrepublik nicht zu trennen. Sie sind dadurch bedingt, daß das russische Volk, andere Völker der UdSSR Hilfe erweisend, seitens von ihnen eine unschätzbare Hilfe und Unterstützung erhält. Das ist gerade die brüderliche Freundschaft der Völker, der sozialistische Internationalismus in Aktion, der unser Land in eine unüberwindbare Lenische Festung verwandelt hat.

Jetzt, sagt der Sprecher zum Schluß, ist schon allzu klar, daß die erste Hälfte des XX. Jahrhunderts in der Weltgeschichte unter dem Banner des Oktober, unter dem Banner des Marxismus-Leninismus verlaufen ist. Es besteht kein Zweifel darüber, daß unter diesem stolzen Banner auch die zweite Hälfte unseres Jahrhunderts, eines Jahr-

hundreds des Kampfes und der Erzeugung von Stahl und Walzzeug und ein Drittel aller Traktoren.

In den Tagen vor dem Fest wurden in der Republik neue Werke, Komplexe, Aggregate in Betrieb genommen. Der größte Hofhofen der Welt, der den Namen „50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution“ trägt, hat in Krivoi Rog zu arbeiten begonnen. Eine Million 700 000 Tonnen Gubeisen im Jahr — das ist die Kapazität dieses neuen Hofhofens. Das macht die Hälfte alten Gubeisens aus, das im zaristischen Rußland produziert wurde.

Alles, wodurch die Ukraine heute berühmt ist, wurde möglich dank der unentwegten Verwirklichung der Generalidee der Partei, dank der selbstlosen Arbeit des Volkes im Namen des Aufbaus des Kommunismus.

Zum Gesetz des Lebens wurde die unverbrüchliche Einheit der Völker unseres multinationalen Landes, sagt der Sprecher zum Schluß. Das ist die große Ertragsleistung des Oktober! Das ukrainische Volk hütete und hütet wie einen Augapfel die Freundschaft der Völker. Möge die Freundschaft unserer Völker immer klar sein wie Quellwasser, fest wie Diamanten, licht und warm wie die Sonne, ewig wie das Weltall!

Der Erste Sekretär des ZK der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Vorsitzender des Staatsrats der DDR Walter Ulbricht vermerkt, daß L. I. Breschnew in seiner Rede über den 50. Jahrestag der Oktoberrevolution in begeisterter Form die Erfolge sowie die großen Aufgaben aufzählte, die beim Aufbau des Kommunismus vor uns stehen. Walter Ulbricht erinnert dann an Begegnungen mit W. I. Lenin, an den Leninschen Aufruf an die ausländischen Kommunisten; die Organisation, den Aufbau, Methode und Inhalt der revolutionären Arbeit zu studieren, einen Teil der russischen Erfahrungen zu übernehmen.

Der Weg zur Schaffung eines neuen, ant imperialistischen Deutschlands wurde erst dann frei, nachdem die Sowjetarmee um den Preis zahlloser Opfer im Großen Vaterländischen Krieg den Hitlerfaschismus besiegelt hatte. Die demokratische und sozialistische Umgestaltung des Landes war schon längst historisch bedingt.

Im Bestreben, diesen historischen, unvermeidlichen Prozeß aufzuhalten, schufen die Westmächte einen separaten westdeutschen Staat als Basis zur Restaurierung der Herrschaft des deutschen Monopolkapitals und des deutschen Militarismus. Die Aufgabe der DDR, hob Walter Ulbricht hervor, besteht darin, die Entfesselung eines neuen Krieges durch die westdeutschen Militaristen und Revanchisten vom Territorium Deutschlands aus zu verhindern.

Wir versprechen ferner, sagte der Redner abschließend, keine Kräfte zu schonen für die weitere Festigung der Freundschaft und Zusammenarbeit der Deutschen Demokratischen Republik mit der Sowjetunion und den anderen Ländern des Sozialismus, alle unsere Kräfte und Fähigkeiten für die Sache der Vollendung des Aufbaus des Sozialismus hinzusetzen.

Der Vorsitzende erteilt das Wort dem Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Belgiens L. M. Mascherow, der im Namen der Belarussischen Sozialistischen Sowjetrepublik spricht.

„Fünftzig Jahre ist keine große Zeitspanne in der Geschichte der Menschheit, sagt er, aber fünfzig sowjetische Jahre über die so treffend, inhaltlich und eindrucksvoll im Referat des Generalsekretärs der KPdSU Ge-

glänzenden Siegen. Die revolutionäre Weltpraxis bestätigt mit jedem Tag immer überzeugender die unbesiegbare Kraft des Marxismus-Leninismus!

Die Oktoberrevolution kennzeichnet eine entscheidende Wende in der gegenwärtigen Geschichte, sagt in seiner Ansprache der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Frankreichs Waldeck Rochet. Das französische Volk wird nie vergessen, daß es seine Freiheit und Unabhängigkeit in großem Maße dem Heldentum der Söhne und Töchter des Oktober verdankt, den sie im Kampf gegen die faschistischen Barbaren bekundet haben. In unserer Zeit, dank den Siegen, die im Oktober 1917 und im Mai 1945 errungen worden sind, ist der Imperialismus schon nicht mehr instand, über das Schicksal der Welt zu entscheiden. Er sieht sich gezwungen, die Macht der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder, die große Bewegung der Völker für ihre nationale Befreiung, die demokratische und Arbeiterbewegung, die organisierten Aktionen der Friedenskräfte zu respektieren.

Die Sowjetunion und ihre Kommunistische Partei bekunden heutzutage erneut ihren Internationalismus, indem sie dem heroischen vietnamesischen Volk eine wirksame, allseitige Hilfe in seinem Kampf gegen die verbrecherische Aggression der amerikanischen Imperialisten erweisen.

Die Imperialisten setzen ihre Hoffnungen auf die Spaltung der internen, wahrhaft epochalen, Verkörper in dem gewaltigen politischen, wirtschaftlichen und geistigen Potential der Sowjetmacht, dienen sie als zuverlässige Grundlage für die Verwirklichung neuer grandioser Aufgaben des kommunistischen Aufbaus.

Stürmischer Beifall brach im Saal auf, als der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Partei der Werktätigen Vietnams Le Zuan die Tribüne betritt. Alle Anwesenden begrüßten den Vertreter des vietnamesischen Volkes und bringen ihre heiße Solidarität mit seinem heroischen Kampf gegen die imperialistische Aggression der USA zum Ausdruck.

Der Zusammenbruch des Imperialismus und der Triumph des Sozialismus, erklärt Le Zuan, werden zur historischen Notwendigkeit führen. Das vietnamesische Volk hat alle Möglichkeiten, Erfahrungen und die Entschlossenheit, einen völligen Sieg über die imperialistischen Aggressoren der USA zu erringen.

Die Hilfe der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Bruderländer, der kommunistischen und Arbeiterparteien, aller Völker der Welt ist ein wichtiger Faktor für den Sieg des vietnamesischen Volkes.

Sie magte Le Zuan, im Namen unserer Partei der Nationalversammlung, der Regierung und des Volks Vietnams unseren Dank an die Kommunistische Partei der Sowjetunion, den Obersten Sowjet, an die Regierung und das Volk der Sowjetunion für ihre große und wertvolle Unterstützung und Hilfe zu äußern.

Der ruhmvolle Weg, den die Oktoberrevolution der Menschheit erschloß, führt zu neuen

„Es lebe der Kommunismus!“ ruft Waldeck Rochet aus.

„Aus allen Türen kommen in den Saal des Kongreßpalastrats die Delegierten, ihre Paradeuniformen und rote Budjony-Helme, die Treue den revolutionären Traditionen der älteren Generation symbolisieren. In den Pienarsaal kommt fröhliche Erregung.“

Da ist sie, die privilegierte Bevölkerung des Sowjetstaates! Alles Beste, worüber das Sowjetvolk verfügt, gibt es den Kindern. Es werden Jahre vergangen, und die Kinder von heute werden die von ihren Eltern übernommene Stafette des Großen Oktober unter dem Banner des Kommunismus in Ehren weitertragen.

Die Kinder überreichen dem Präsidenten der Sitzung ihren Rapport. Hell erklingen ihre Stimmen. Sie wenden sich mit Versdankungen an alle Partei, versichern ihre in Bewegung, an alle Pioniere, die ihnen anvertraute Sache zu erfüllen.

Die Kinder schenken den Sitzungsmitgliedern Blumen und verlassen unter Klängen eines Pionermarsches den Saal. Sie werden mit hellem Applaus verabschiedet.

Die gemeinsame feierliche Sitzung des ZK der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR wird bis zum Morgen des 4. November unterbrochen.

Moskau, 4. November. (TASS). Heute setzt die gemeinsame Festsitzung des ZK der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR, die dem 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Okto-

An das Sowjetvolk, an alle Werktätigen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken

Teure Genossen!

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und der Ministerrat der UdSSR beglückwünschen auf wärmste alle Arbeiter, Kolchosbauern, die sowjetische Intelligenz, die Kämpfer der Sowjetarmee und der Kriegsmarine, alle Werktätigen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken zum allgemeinen Volksfest — dem 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Vor einem halben Jahrhundert vollbrachte das russische Proletariat im Bunde mit der werktätigen Bauernschaft, mit der bolschewistischen Partei an der Spitze, unter der Führung Lenins die siegreiche sozialistische Revolution, errichtete die Macht der Sowjets. Die Arbeiterklasse wurde zum Herrn der Werke und Fabriken. Die Bauern erhielten Land. Die unterdrückten Nationen betreten den Weg der Freiheit und Gleichberechtigung. Die Revolution führte das Land aus dem imperialistischen Krieg heraus, rettete es vor der nationalen Katastrophe.

Der Sieg des Oktober ist die bedeutendste Wendung in der Weltgeschichte. Er schuf die Bedingungen für den Aufbau des Sozialismus in dem größten Land der Welt, legte den Anfang zur Befreiung der Menschheit von der Ausbeutung und Unterdrückung.

Zusammen mit uns begehnen die Völker der sozialistischen Länder, die Bruderparteien, die internationale Arbeiterklasse, die fortschrittliche Menschheit das ruhmreiche Jubiläum des Oktober.

Die Oktoberrevolution entzündete das Feuer des Enthusiasmus in den Herzen von Millionen Menschen, sie wurde zum Leuchtturm und zur Hoffnung für die Unterdrückten, für alle Freiheitskämpfer.

Zehn Tage des Oktober erschütterten die Welt, ein halbes Jahrhundert veränderte sie.

Im Oktober 1917 betrat das sowjetische Rußland als erstes Land den Weg des Sozialismus. Jetzt gehen diesen Weg viele Staaten und Völker. Das sozialistische Weltssystem ist zu einem mächtigen Faktor der historischen Entwicklung geworden.

Im Oktober des Jahres 1917 war die kommunistische Weltbewegung erst im Entstehen begriffen. Heute ist sie eine mächtige politische Kraft, die in ihren Reihen Millionen unter dem Banner des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus kämpfender Kommunisten vereint.

Im Oktober des Jahres 1917 lag der größte Teil der Welt in den Ketten der kolonialen Unterdrückung. Der mächtige Orkan der nationalen Befreiungsrevolutionen fegte das jahrhundertalte Kolonialsystem hinweg, die früher unterdrückten Völker beschränkten den Weg der nationalen Wiedergeburt und des sozialen Fortschritts.

Der Oktober des Jahres 1917 führte zu grundsätzlichen Veränderungen in der Weltpolitik. Fünfzig Jahre hindurch, angefangen vom Leninschen Dekret über Frieden, tritt unser sozialistischer Staat konsequent gegen die imperialistische Politik der Unterdrückung und Aggression, internationaler Provokationen und Kriegsabsenture, gegen die Einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten, für friedliches Zusammenwirken und internationale Sicherheit, für Freiheit und Unabhängigkeit der Völker auf. Die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung tun alles Notwendige für die Sicherung der friedlichen Bedingungen des Aufbaus des Kommunismus in unserem Lande, für die Erhaltung und Festigung des Friedens in der ganzen Welt, für die Festigung der Geschlossenheit der sozialistischen Länder und für die Unterstützung des Kampfes der Völker um die nationale und soziale Befreiung.

Die Leninsche Partei, die Arbeiterklasse unseres Landes, das Sowjetvolk zeigten mit ihren revolutionären Erfahrungen, auf welchem Wege die Werktätigen die Befreiung erreichen können, sie beantworteten praktisch die Frage, was ist Sozialismus und was gibt er dem werktätigen Volk.

In fünf Jahrzehnten wurde die Sowjetunion ein mächtiger sozialistischer Staat, sie baut die kommunistische Gesellschaft auf, schreitet in der Avantgarde des sozialen Fortschritts. Die Ideen von Marx, Engels, Lenin, die Ziele und Aufgaben, die unsere Partei und unser Volk sich stellten, werden erfolgreich ins Leben umgesetzt.

Wir stellen uns das Ziel — Beseitigung der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen. Und wir haben es erreicht.

Der Sozialismus ist eine Gesellschaft der Werktätigen. In ihm gibt es keine Ausbeuter und Ausgebeuteten. Die Arbeit wurde die einzige Quelle des materiellen Wohlstands, zum heiligen Recht und zur Ehrenpflicht aller Mitglieder der Gesellschaft. Erstmals in der Geschichte erhielt die Arbeit des Arbeiters, die Arbeit des Bauern, die Arbeit des Menschen eine hohe gesellschaftliche Anerkennung.

Wir stellen uns das Ziel der Schaffung einer sozialistischen Produktion. Und wir haben es erreicht.

Durch die heroische Arbeit des Volkes ist in unserem Lande eine hochentwickelte moderne Industrie geschaffen. Anstelle der Kleinbauernwirtschaft ist eine technisch ausgerüstete Kolchos- und Sowchosgroßproduktion organisiert. Die sozialistische Planwirtschaft entwickelt sich in hohem und stabilem Tempo.

Wir stellen uns das Ziel, Schluß zu machen mit nationalem Haß und Unterdrückung. Und wir haben es erreicht.

Der Sozialismus verankerte die brüderliche Einheit der Völker unserer multinationalen Heimat. Es gibt in der Welt keine festere und härtere Legierung, als die Freundschaft der Völker der UdSSR. Diese Freundschaft wurde in den Jahren der Revolution und des Bürgerkrieges geboren. Sie erstarkte im Arbeitsalltag der Planjahrhünfte, stählte sich im Feuer des Großen Vaterländischen Krieges. Die unverbrüchliche Bruderschaft der Völker der UdSSR — das ist die wertvollste Errungenschaft des Sozialismus, das Unterpfand unserer zukünftigen Siege.

Wir stellen uns das Ziel, das sozialistische Prinzip zu verwirklichen: „Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seiner Arbeit.“ Und wir haben es verwirklicht.

In unserem Lande sind Armut und Arbeitslosigkeit, der Parasitismus der Ausbeuter liquidiert. Die sozialistische Produktion dient den Interessen des Volkes, der Befriedigung der Bedürfnisse der Werktätigen. Das Recht auf Arbeit und Erholung, kostenlose Bildung, medizinische Behandlung und Rentenversorgung ist ein untrennbares Merkmal der sowjetischen Lebensweise. Die ständige Hebung des materiellen Wohlstandes des Volkes — das ist ein Gesetz der sozialistischen Gesellschaft.

Wir stellen uns das Ziel der Schaffung eines neuen sozialistischen Staates, einer neuen sozialistischen Demokratie, welche die Macht des Volkes für das Volk verkörpern. Und wir haben diese Aufgabe erfüllt.

Die durch den Oktober geborene sozialistische Demokratie schaltete die breiten Volksmassen in die Leitung der staatlichen und gesellschaftlichen Angelegenheiten ein, eröffnete ein weites Feld für die Anwendung der Fähigkeiten, Kenntnisse, Talente der werktätigen Volkes. Zum ersten Mal in der Geschichte ist ein Staat geschaffen, dessen Stärke in der Bewußtheit und Organisiertheit der Massen besteht. Zum Herrn des Lebens wurden seine Schöpfer — jene, die Erz und Kohle gewinnen, Metall schmelzen, den Boden pflügen, in die Geheimnisse des Atoms und in die Tiefen des Kosmos eindringen, die alle materiellen und geistigen Reichtümer schaffen.

Die Revolution stellte sich das Ziel — die Erziehung der Werktätigen im Geiste eines hohen sozialistischen Bewußtseins. Heute können wir mit Stolz sagen: In unserem Lande sind Generationen vortrefflicher Kämpfer für die große Sache des Kommunismus herangewachsen.

Der Sozialismus hat mit der Unwissenheit und Ungebildetheit Schluß gemacht, das Analphabetentum liquidiert, Wissen und Kultur wurden Gemeingut des Volkes. Die sozialistische Ideologie ist eine mächtige schöpferische Kraft der Entwicklung des gesellschaftlichen Bewußtseins. Die Errungenschaften der sozialistischen Kultur, die Erfolge der sowjetischen Wissenschaft stellen einen riesigen Schritt vorwärts in der geistigen Entwicklung der Menschheit dar.

Fünfzig Jahre der großen Revolution stellen den großen Weg eines großen Volkes dar. Das ist das Leben, die Arbeit und die Heldentat der Arbeiterklasse, der werktätigen Bauernschaft und Intelligenz, die durch den Oktober, durch die Partei der Kommunisten zu bewußtem Schöpferum, zum Aufbau des neuen Lebens mobilisiert wurden.

Fünfzig Jahre der großen Revolution verkörpern in sich die erbliche Verbundenheit der ruhmreichen Generationen von Kämpfern, Erbauern der neuen Gesellschaft, jener, die zusammen mit Iljitsch unsere Partei schufen, die Bollwerke der Selbstherrschafft und des Kapitalismus erstürmten, mit der Waffe in der Hand die junge Sowjetrepublik verteidigten, jener, die die industrielle Macht des sozialistischen Staates aufbauten, die Kolchos- und Sowchos organisierten, in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges die Freiheit und Unabhängigkeit der sozialistischen Heimat behaupteten, jener, die die Volkswirtschaft wiederherstellten und jetzt die kommunistische Gesellschaft bauen.

Die höchste Selbstaufopferung und der Mut, die Treue den revolutionären Idealen und die bewußte Disziplin der Sowjetmenschen rufen in der ganzen Welt Bewunderung hervor.

Das Gefühl berechtigten Stolzes, tiefe Befriedigung über die grandiosen Erfolge des Sozialismus empfindend, sehen wir klar die ganze Kompliziertheit des zurückgelegten Weges. Die Partei und das Volk bauten die neue Gesellschaft, ohne die Schwierigkeiten der unerforschten Wege zu fürchten. Wir haben strenge Prüfungen durchgemacht, haben die Freude der Siege und die Schwere der Verluste erfahren, zogen Lehren aus zeitweiligen Mißerfolgen und Fehlern. In den Tagen des Siegestriumphs und in Zeiten schwerer Prüfungen offenbarten sich in ihrer ganzen Größe die edlen Eigenschaften unseres Volkes, sein revolutionäres Bewußtsein und seine Selbstaufopferung, sein proletarischer Internationalismus, seine grenzenlose Ergebenheit der sozialistischen Heimat, den Idealen des Kommunismus.

Teure Genossen!

Der Sozialismus verließ unserem Lande ein neues Leben, brachte das Glück der freien Arbeit, die unsiegbare Energie des zielstrebigem Schaffens. Die wirtschaftlichen und sozialpolitischen Errungenschaften des sozialistischen Aufbaus eröffnen vor uns erhabene Perspektiven des Übergangs zum Kommunismus.

Wir stellen uns das Ziel, die kommunistische Gesellschaft aufzubauen. Und wir werden sie aufbauen!

Die Sowjetmenschen verwandeln mit ihrer Arbeit die Ideale des Kommunismus in die Praxis des Lebens. Die Leninsche Partei erarbeitete in ihrem Programm, in den Beschlüssen des XXIII. Parteitag die Hauptwege zum Aufbau der kommunistischen Gesellschaft. Unter dem Banner des Großen Lenin, unter der Leitung der Kommunistischen Partei schreitet unser Volk sicher zum Sieg des Kommunismus.

Um die kommunistische Gesellschaft aufzubauen, muß die wichtigste wirtschaftliche Aufgabe gelöst — die materielle und technische Basis des Kommunismus geschaffen werden. Auf der Grundlage der größtmöglichen Nutzung der Errungenschaften der Wissenschaft und Technik, der industriellen Entwicklung der gesamten gesellschaftlichen Produktion, der Steigerung ihrer Effektivität und der Arbeitsproduktivität müssen wir das unentwegte Wachstum der Industrie und der Landwirtschaft sichern und dadurch eine weitere Hebung des Niveaus des Wohlstands des Volkes, eine immer vollere Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse aller Sowjetmenschen erzielen.

Um die kommunistische Gesellschaft aufzubauen, ist es notwendig, die sozialistischen gesellschaftlichen Beziehungen beharrlich zu vervollkommen, konsequent die Maßnahmen zu verwirklichen, die auf die Beseitigung der wesentlichen Unterschiede zwischen Stadt und Dorf, zwischen den Schaffenden der geistigen und der physischen Arbeit abzielen: die Wirtschaft und Kultur der Nationen und Völkerschaften entwickeln, ihr noch engeres brüderliches Zusammenwirken und ihre gegenseitige Hilfe sichern; die politische Grundlage und materielle Basis des Bündnisses der Arbeiterklasse und der Bauernschaft, den Sowjetstaat festigen, die sozialistische Demokratie entwickeln; die Planung, die Verwaltung der Volkswirtschaft verbessern.

Um den Kommunismus aufzubauen, ist es notwendig, alle Mitglieder der Gesellschaft im Geiste eines hohen Pflichtbewußtseins, eines kommunistischen Verhaltens zur Arbeit und zum gesellschaftlichen Eigentum, im Geiste des sowjetischen Patriotismus und Internationalismus zu erziehen; alle Bürger an die Leitung der gesellschaftlichen Angelegenheiten heranzuziehen, Kritik und Selbstkritik zu entwickeln, die Organisiertheit und Disziplin der Werktätigen zu erhöhen; die Normen des sozialistischen Gemeinschaftslebens in jeder Weise zu festigen; die Freizeit zur geistigen Bereicherung des Menschen zu nutzen; die Mittel- und Hochschulbildung zu vervollkommen, die wissenschaftlichen Forschungen mit allen Mitteln zu entwickeln, die erzieherische Rolle der Literatur und Kunst zu erhöhen.

Wir geben der Gewißheit Ausdruck, daß unsere heldenmütige Arbeiterklasse, unsere Wissenschaftler, Ingenieure und Techniker, Konstrukteure, alle Werktätigen der Industrie auch weiterhin unermüdet für den weiteren technischen Fortschritt, für eine praktische Erfüllung der Wirtschaftsreform kämpfen werden. Die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse, die Entfaltung des Wettbewerbs für die Erfüllung der Produktionspläne und sozialistischen Verpflichtungen, für die Einsparung der Rohstoffe und Materialien, die Festigung der Staats- und Arbeitsdisziplin — sind die wichtigsten Bedingungen eines weiteren Wachstums der ökonomischen Stärke unserer Staatsmacht, eines beschleunigten Vormarsches auf dem Wege zum Kommunismus.

Wir geben der Gewißheit Ausdruck, daß unsere ruhmvolle Kolchosbauernschaft, die Arbeiter und Arbeiterinnen der Sowchos, Spezialisten der Landwirtschaft auch weiterhin unentwegt die Ackerbau- und Viehzuchtkultur erhöhen, den Arbeitsaufwand pro Einheit der Produktion senken, die ökonomischen Leistungen in ihrer Arbeit beharrlich verbessern, gekannt und unsichtig wirtschaften werden. Davon hängen die Steigerung der Produktion von Getreide, Fleisch, Milch und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen, die Festigung der Ökonomie der Kolchos- und Sowchos, die unentwegte Verbesserung der Lebensverhältnisse auf dem Dorfe, der Wohlstand des ganzen Sowjetvolkes ab.

Wir geben der Gewißheit Ausdruck, daß die Wissenschaftler und Kulturschaffende, Lehrer, Ärzte, unsere ganze sowjetische Intelligenz auch weiterhin ihre Pflicht vor dem Volk in Ehren erfüllen, ihre Kraft und Kenntnisse der großen Sache des kommunistischen Aufbaus hingeben, die Wissenschaft und Technik beharrlich entwickeln, die Kultur in die Massen tragen, die heranwachsende Generation im Geiste des Kommunismus erziehen werden.

Wir wenden uns heute an Euch, liebe sowjetische Frauen. Der Große Oktober hat Euer Schicksal grundlegend verändert und Euch einen breiten lichten Weg zum neuen Leben eröffnet. Durch Eure hingebungsvolle Arbeit und Eure Sorge für Kindererziehung leistet Ihr Euren großartigen Beitrag zu unserer gemeinsamen Sache.

Die Kommunistische Partei, der Sowjetstaat werden auch weiterhin alles tun, damit die Frauen unseres Landes noch größere Möglichkeiten zur Entwicklung ihrer schöpferischen Fähigkeiten und Talente bekommen.

An Euch richten wir unser Wort, Jungen und

Mädchen, unsere ruhmvolle Sowjetjugend! Als treue Söhne und Töchter des Vaterlandes gebt Ihr ihm Eure junge Energie hin, schafft Ihr gemeinsam mit den älteren Generationen hingebungsvoll in Fabriken und Werken, auf den Kolchos- und Sowchosfeldern, eignet Ihr Euch Kenntnisse an, erschließt Ihr den Weltraum und die Bodenreichtümer. In Euren Händen liegt die Zukunft der Heimat.

Wir glauben, daß Ihr würdige Fortsetzer der großen Sache Lenins seid, die Ideale des Oktober mutig behaupten und, wenn es gilt, die Ehre und Unabhängigkeit der sozialistischen Heimat mit der Waffe in der Hand verteidigen werdet.

Angehörige der sowjetischen Armee und Flotte! Gemeinsam mit den Armeen der anderen sozialistischen Länder wacht Ihr über die Errungenschaften des Oktober, die Errungenschaften des Sozialismus, über die internationale Sicherheit und den allgemeinen Frieden. Meistert beharrlich die Kampftechnik und Waffen, vervollkommet Eure Kampfausbildung und politische Schulung, hütet zuverlässig die Grenzen der Sowjetunion, erhöht Eure Wachsamkeit, festigt die Wehrfähigkeit unseres Landes.

Unser Volk ist fest davon überzeugt, daß seine friedliche Arbeit von unseren ruhmreichen sowjetischen Streitkräften zuverlässig geschützt wird.

Genossen Arbeiter und Arbeiterinnen, Kolchosbauern und Kolchosbäuerinnen, Fachleute der Industrie und Landwirtschaft, Wissenschaftler und Kulturschaffende, Angehörige der sowjetischen Armee und Kriegsflotte!

Unser 50-jähriger Entwicklungsweg ist der schlagendste Beweis der unverbrüchlichen Einheit des werktätigen Volkes und der Kommunistischen Partei.

Die Partei weckte in den Volksmassen das Bewußtsein ihrer eigenen Kraft, die Gewißheit über die Möglichkeit, eine neue, bessere Welt auf Erden zu errichten. Heute können wir mit Stolz sagen, daß die Sache, für welche die Kommunistische Partei gekämpft hat, — die Sache der Arbeiterklasse, zur Sache des ganzen Volkes geworden ist. Das Sowjetvolk hat unserer Partei ein hohes Vertrauen als der führenden Partei des ersten sozialistischen Staates der Welt erwiesen. Unsere Partei schätzt dieses Vertrauen. Sie hat keine anderen Interessen als die Interessen des Volkes. Die Sowjetmenschen können versichert sein, daß die Kommunisten stets in der Vorhut des allgemeinen Volkskampfes für unsere große Sache stehen werden. Mit einer fortschrittlichen Theorie und den reichsten politischen Erfahrungen bewaffnet, bahnt die Partei den richtigen Kurs, der zum Sieg des Kommunismus führt.

In den Tagen des großen Festes wendet sich das Sowjetvolk mit herzlichen Dankworten an seine ausländischen Brüder. Wir erinnern uns gut an die Heldentaten der Kämpfer-Internationalisten, die in der schweren Zeit des Bürgerkrieges mit uns Schulter an Schulter standen, und werden sie nie vergessen.

Wir erinnern uns gut an die brüderliche Unterstützung, die unserer Heimat in den unvergeßlichen Jahren der Wiederherstellung ihrer Wirtschaft und der ersten heroischen Planjahrhünfte erwiesen wurde, und werden sie nie vergessen.

Wir erinnern uns gut an unseren gemeinsamen Widerstandskampf gegen den Faschismus und werden ihn nie vergessen.

Euch, liebe ausländische Genossen und Freunde, äußern wir unseren tiefempfundenen Dank für Eure internationalen Gefühle zum ersten sozialistischen Land der Welt, für Eure uneigennütige und hingebungsvolle Unterstützung.

Das Sowjetvolk trägt, in die zweite Jahrdert-hälfte der Großen Revolution enttend, hoch die Ideen des Kommunismus, die Ideen des Großen Oktober. Wir stützen uns auf die erzielten Erfolge im sozialistischen Aufbau. Wir sind mit der unerlöschlichen Lehre des Marxismus-Leninismus bewaffnet, auf unserer Seite ist die Wahrheit des Lebens, unsere Kräfte sind unzählbar. Schulter an Schulter mit uns gehen die Völker der Bruderländer des Sozialismus, die Kräfte der internationalen kommunistischen Bewegung, der Demokratie und der nationalen Befreiung. Niemand und nichts vermag uns auf dem Wege zur Verwirklichung unseres Endzieles — des Aufbaus der kommunistischen Gesellschaft — aufzuhalten.

Wir wünschen dem Sowjetvolk, jedem Sowjetmenschen neue Erfolge in der Arbeit, im Studium, Glück im persönlichen Leben, Erfolge im Kampf für den Triumph unserer großen kommunistischen Sache.

Es lebe die Große Sozialistische Oktoberrevolution!

Es lebe unsere geliebte Heimat — die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken!

Es leben die sozialistischen Bruderländer!

Es lebe die Einheit aller revolutionären und progressiven Kräfte im Kampf gegen den Imperialismus, für Demokratie und Sozialismus!

Es lebe der Frieden und die Freundschaft unter den Völkern!

Es lebe unser großes Sowjetvolk — der Schöpfer einer neuen Gesellschaft!

Unter dem Banner des Marxismus-Leninismus, unter der erprobten Führung der Kommunistischen Partei — zum vollen Sieg des Kommunismus!

ZENTRAKKOMITEE DER KPdSU

PRÄSIDIUM DES OBERSTEN SOWJETS DER UdSSR

MINISTERRAT DER UdSSR

Den 4. November 1967

5. NOVEMBER 1967

FREUNDSCHAFT

Seite 2

Getreide- ankaufsplan erfüllt

Mitteilung der Staatlichen Verwaltung für Statistik der UdSSR

Den sozialistischen Wettbewerb zur würdigen Begehung des großen Festes — des 50. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution entfaltend, haben die Landwirte unseres Landes den staatlichen Getreideankaufsplan erfüllt.

Zu den staatlichen Ressourcen sind 57 Millionen Tonnen

Getreide hinzugekommen, die Pläne der Beschaffung an Weizen, Hülsenfrüchten, Gerste und Hafer sind erfüllt. Es wurden 516 000 Tonnen Reis, 550 000 Tonnen Buchweizen angekauft, was den Plan weit übertrifft. Sovjet wurde von diesen Kulturen noch nie beschaffen.

Die Landwirte der Russi-

sehen Föderation haben 34 341 000 Tonnen Getreide, der Ukrainischen SSR 12 304 000 Tonnen und die Kasachische SSR 8 147 000 Tonnen Getreide in die Speicher der Heimat geschüttet.

Der Ankauf von Reis, Mais und anderen Kulturen wird fortgesetzt.

Elektrozüge rollen nach Atbassar



AM VORABEND des Oktoberjubiläums ging ein Güterzug aus Zelinograd nach Atbassar ab. Doch wurde er nicht von einer Diesellok, wie bisher, sondern von einer Elektrolok gezogen.

Auf dem Bahnhof versammelten sich viele Menschen. Sie begrüßten die Erbauer der elektrifizierten Eisenbahnstrecke Zelinograd—Atbassar und dankten ihnen für die vorfristige Erfüllung der Jubiläumsvorgaben.

Die Elektrolok trägt an der Stirn das Leninbildnis, an den Seiten den Spruch: „Nimm, Heimat, das Geschenk!“ Aus dem Fenster der Fahrerkabine blickt den Menschen Tejman Omarow entgegen, dem die Ehre zuteil wurde, den ersten Elektrozug nach Atbassar zu bringen.

„Nimm, Heimat, das Oktobergeschenk!“ Diese Worte sind in diesen Tagen oft zu hören.

Die elektrifizierte Eisenbahnstrecke Zelinograd—Atbassar ist das bedeutendste Arbeitsgeschenk der Zelinograder zum Jubiläum des Oktobers. In kürzester Zeit wurden die Masten aufgestellt, das Fahrleitungsnetz montiert, Umspannwerke, viele Bahnhöfe und Wohnhäuser gebaut. Die Bau- und Montagearbeiten des Trasts „Zelinograd“ arbeiteten hingebungsvoll in Hitze und bei Frösten, bei Sturm und Regen. Als beste Brigaden bewiesen sich die von Albert Kaiser, Kusjma Fomoko, Nikolai Gontschuruk und Nikolai Durak.

„Alle Arbeiten sind vortrefflich gemacht!“ — diese hohe Einschätzung gab auf dem Meeting der Chefingenieur der Kasachischen Eisenbahn Shumagalj Omarow.

„Mit der Aufnahme des elektrischen Fahrbetriebs vergrößert sich die Durchlässigkeit dieser Eisenbahnstrecke, bekommen die Verbraucher schneller das Transportgut zugestellt, werden viele Einsparungen erzielt“, sagte der Chef der Zelinograder Eisenbahnbetriebsleitung Kipchattilla Muchamadajew.

Elektrolokfahrer Tejman Omarow versicherte den Bauarbeitern, daß die Eisenbahn die Bahnstrecke höchstmöglich auswertet und die Züge pünktlich nach dem Fahrplan befördern werden.

Die Arbeiter des Verkehrsbaus werden die Traditionen des Jubiläumjahres fort und schreiten jetzt

an die Elektrifizierung der Bahnstrecke Atbassar—Jessil.

Die Jubiläumswacht dauert an.

J. BITTNER,
Unser Sonderkorrespondent

UNSERE BILDER: 1. Die Zelinograder begrüßen die Sieger des Jubiläumswettbewerbs — die Erbauer des elektrischen Fahrbetriebs auf der Strecke Zelinograd—Atbassar. 2. Elektrolokfahrer Tejman Omarow bringt den ersten Elektrozug pünktlich nach dem Fahrplan nach Atbassar. 3. Der Sekretär des Zelinograder Gebietspartei-Komitees J. Podtygallo schneidet das Band durch und begrüßt den erfreuten Teilnehmern des Festaktes Stückechen davon ein.

Fotos: D. Neuwirt

Goldenes Jubiläum— reich an Geschenken



Arbeitswacht

(Aus Meldungen unserer Korrespondenten und der KasTAG)

EINZUGSFEIER begingen kurz vor dem Oktoberjubiläum 140 Familien in Dshambul. Die Bauleute des Trasts „Dshambulstroj“ machten zwei Wohnhäuser termingerechter schlüsselfertig. An der Festtafel werden die Neusiedler auf das Wohl der besten Bauleute anwesenden: Georgi Schatz, Iwan Bystrizki, Dmitri Abrosimow, Edmund Bung, David Hoppe, Johannes Esch und viele andere.

DER SILBERNAGEL wurde an der 333 Kilometer langen neuen

Eisenbahn Gurjew—Astrachan eingeschlagen. Die Züge rollen nun über diese Strecke, die Kasachstan, den Ural und die Republikn Mittelasiens auf dem kürzesten Weg mit der unteren Wolga, dem Kaspus und dem Südwesten der Ukraine verbindet.

DER GRUNDSTEIN einer Riesenhalle für graues Holz wurde im Pawlodar. Traktorenwerk gelegt. Der zweistöckige Gebäudeblock wird ein Drittel Kilometer lang sein und in ihm werden drei Gießereischloten, fünf Gießerdärmer, automatische Formen- und Kernlinien Platz finden.

ZUCKERREICH ist das fünfzigste Jahr des Oktobers. Die Schaffenden der Landwirtschaft Kasachstans erfüllen den Jahresplan des Verkaufs der Zuckerrüben an den Staat. Insgesamt wurden fast zwei Millionen Tonnen süßer Wurzel an die Zuckerfabriken abtransportiert.

MEHR ALS 181 000 TONNEN KARTOFFELN — 101 Prozent des Jahresplanes lieferten die Sowchose und Kolchose der Republik an die Ankaufstellen. Die Kartoffelbauern des Gebiets Ostkasachstan erfüllen

ihren Lieferungsplan zu 128 Prozent.

VIEL OBST lieferten die Obstbauern der Republik. Sie brachten 20 000 Tonnen Obst in den Handel und erfüllten den Jahresplan. Allein die Obstbauern des Gebiets Tschimkent lieferten 15 000 Tonnen Obst. Das Gebiet Dshambul erfüllte den Lieferungsplan an Obst zu 191 Prozent.

EINEN GERÄUMIGEN SPORTSÄLLE der größte in der Gebietstadt Semipalatinsk, bekamen als Oktobergeschenk die Studenten des Veterinärinstituts. In dieser Stadt am Irtysh wurden in den letzten vier Jahren 22 Sportsäle und zwei Stadions gebaut.

KEINE RAUCHFAHSEN werden jetzt über der Zentralstadtung des Sowchos namens Dshandoso in Kaskien, Gebiet Alma-Ata, flattern. Die Schornsteine können abgerissen werden, da mehr als 300 Häuser, die Schule, die Kinderanstalten, das Dienstleistungskombinat, die Läden und Speisehalle sowie auch Reparaturwerkstatt fergebracht werden. Kesselanlagen für Fernheizung wurden auch in anderen Sowchosen gebaut.

Es gibt keine kleinen Erfindungen

Wieder haben die Landwirte eine heile Erntezeit vollendet. Die Ernte des Jubiläumsjahrs ist abgeräumt. Die Mechanisatoren arbeiten jetzt in den Werkstätten. Die Reparatur der Technik hat begonnen. In vielen Wirtschaften des Rayons Semiosjornoje wird man gleichzeitig das Anhängel Inventar, Traktoren und Kombines reparieren.

Gegenwärtig gibt es im Rayon nicht eine einzige Wirtschaft, die ihre Technik nicht selbstständig zu den Feldarbeiten im Frühjahr vorbereiten kann. Dennoch interessiert sich der Chefingenieur der Abteilung für Mechanisierung bei der Rayonverwaltung Landwirtschaft Iwan Markowin für die Reparaturpläne eines jeden Sowchos: Fristen, Qualität, Aufwand?

In diesem Frühjahr fand im Zentralgebiets des Sowchos „Kaimakowski“ eine Zusammenkunft der Rationalisatoren und Erfinder statt. Dieses Treffen deckte viele Reserven auf zur Verringerung der Reparaturkosten, der Steigerung der Qualität und Verringerung des Aufwands bei der Reparatur.

Eine Erfindung von Georg Neufeld aus dem Sowchos „Kaimakowski“ wurde für die Einführung vorgeschlagen. Diese Erfindung ist eine Vorrichtung für die Wiederherstellung des Korbs der Kombines SK-3 und SK-4 und das Ausbessern der Trommelwelle. Früher konnten diese 2 Details nur in einem Werk wiederhergestellt werden. Dazu waren viel Zeit und nicht wenig Geldmittel nötig.

Die Mechanisatoren des Baimagambetow-Sowchos Piotr Podwischenko und Georg Blass konstruierten zusammen mit dem Leiter der Werkstatt Johann Nagel eine Anlage, womit man den Maßapparat der Kombines einlauffen lassen kann. Die einfachsten Berechnungen

zeigen, daß jede Wirtschaft an dieser Neueinführung im Durchschnitt den Saisonvorrat eines Kombinesmotors und den dafür nötigen Brennstoffaufwand einspart.

Die Mechanisatoren des Sowchos „Sulukoski“ erfanden ein spezielles Messer, das für das Auseinandernehmen des Aufzugs der Kombines angewandt wird. Dieses Messer ist an und für sich ganz einfach, aber der Effekt unerwartet hoch. Früher brauchte man fast einen ganzen Tag, um das Abgleiten des Aufzugs herauszunehmen. Der ganze Aufzug mußte auseinandergenommen werden. Jetzt aber verwendet man nur einige Minuten für diese Operation.

In den Wirtschaften des Rayons wurden dutzende ähnliche Neuerungsvorschläge eingeführt. Man spart dabei über 20 000 Rubel ein.

Besonders gut und kennzeichnend für den Rayon Semiosjornoje ist, daß die Ingenieure aller Sowchos auf der Neueinführung sofort von jeder Neueinführung erfahren. Auch die Rationalisatoren und Erfinder lernen sich auf den Rayontreffen der Mitglieder der Gesellschaft der Erfinder und Rationalisatoren kennen und teilen Erfahrungen aus. Jedermann, der in die Rayonverwaltung Landwirtschaft kommt, kann sich mit den besten Erfindern und Rationalisatoren des Rayons bekannt machen. Auf einer besonderen Ehrenliste befinden sich die Fotos der Autoren der besten und neuesten Erfindungen im Rayon. Hier ist zugleich die Beschreibung ihrer Konstruktionen und die durch die Anwendung dieser Neueinführung eingesparte Summe angegeben.

Im Rayon Semiosjornoje kommt man dem schöpferischen Suchen der Mechanisatoren und Reparaturarbeiter, der Ingenieure und Techniker der Sowchos mit viel Verständnis entgegen. Sogar jeder kleinste, nach der Meinung des Erfinders selbst, Neueinführung wird ein Maximum Aufmerksamkeit geschenkt. Denn es gibt, wie die Erfindung der Mechanisatoren des Sulukoski-Sowchos für die Reparatur der Kombineaufzüge beweisen, hat keine unwichtigen Erfindungen, wenn sie Gemeinnutz jeder Wirtschaft, jedes Reparaturarbeiters wird.

J. SARTISON
Gebiet Kustanai

Vers am Wochenende

Goldene Hochzeit

Rund fünfzig Jahre wie im Flug entschwanden, seit sie geschlossen ihren Eheband, seit Mensch und Freiheit zueinanderfanden — zum ersten Mal auf weitem Erdenrund!

Die Hochzeit ward zum Fest der stärksten Klasse, „Aurora“ schrieb die Resolution, Brautvater war der Wunsch der breiten Masse, Brautmutter war — die Revolution!

Und heiter schritten sie fortan gemeinsam den längst nicht immer glatten Lebensweg, jedoch, in Freud und Leiden nie mehr einsam, was klar bewies manch trefflicher Beleg.

Denn selbstverständlich kamen bald auch Kinder, die uns die Freiheit mütterlich gebar: den Lebensmut — den Allesüberwinder, und Freud und Glück — ein prächtig Zwillingpaar!

Und Friede, Wohlstand, Arbeit und Erholung, und Völkerfreundschaft — lieblich anzusehen... Das Beispiel fand im Ausland Wiederholung, wo Mensch und Freiheit zueinanderstehn.

Und fünfzig Jahre schon die Netzer hoffen auf Zank und Zwickel, auf die Scheidung gar! Doch nichts von alledem ist eingetroffen, denn Mensch und Freiheit sind ein gutes Paar!

Auf ewig ist ihr fester Bund geschlossen, sie halten seine Ehre rein und hoch. Drama ist die Heiter, Freunde und Genossen: Das goldne Brautpaar lebe „Hoch! Hoch! Hoch!“

Rudi RIFF

100jähriges Jubiläum

Im Dorf Sergiopol, Rayon Aja, wurde das 100jährige Jubiläum der Schule, die den Namen des berühmten Helden des Bürgerkrieges des kommunisten Gabbasow trägt, begangen. Vor der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution war die Schule die einzige im Kreis. Heute sind allein im Sowchos „Sergiopolski“ drei Anfangs- und eine Mittelschule.

In den Jahren der Sowjetmacht wurde die Schule in eine neue Gebäude überführt. Gegenwärtig arbeiten hier vierzig Lehrer und lernen mehr als 700 Kinder. (KasTAG)

Sieg der Tschimkenter Reisbauern

Für eine geführende Begehung des 50. Jahrestags des Oktobers weitverföhrt, haben die Reisbauern des Gebiets Tschimkent in Ehren ihre sozialistischen Verpflichtungen erfüllt. In die Speicher der Heimat wurden 8 386 Tonnen Reis geschüttet gegenüber einem Plan von 3 000 Tonnen. Die Wirtschaften haben sich vollständig mit Reissamen versorgt.

Der Neulandsowchos „Wolchod“ hat den Plan des Reiskaufes zu 239 Prozent erfüllt.

Viehzüchter Kasachstans dem Oktoberjubiläum

Die Sowchose und Kolchose der Republik haben zu Ehren des 50. Jahrestags des Oktobers den vorfristigen Beschaffungsplan für Fleisch zu 100 Prozent, für Milch zu 100,2 und Karakul zu 123 Prozent erfüllt. Über den Plan wurden angekauft: 3 700 Tonnen Milch, 43,5 Millionen Eier, 5 137 Tonne Wolle und fast um ein Viertel mehr, als vorgesehen wurde, Karakulwolle. (KasTAG)

Oktobergeschenk für Pioniere

Karaganda. (Telefonbericht unseres Eingekerkerten). Am 4. November abends übergeben die Karagander Pioniere ihr schönstes Jubiläumsgeschenk — einen wunderbaren Pionierpalast — an die Jungpioniere der Stadt. Die neue Schöpfung der Architekten und Bauleute wird die größte Bergstadt Kasachstans zieren. In diesem schönsten Gebäude gibt es außer dem Saal mit 500 Plätzen noch nach einer Lektionsaal, einen Lehrraum für junge Mäler und Bildhauer, ein Schwimmbecken und viele andere Räumlichkeiten.

Die Pioniere sprachen den Architekten und Bauleuten herzlichsten Dank für das schöne Jubiläumsgeschenk aus.

Der Sowjetmensch ändert die Natur

Zum 50. Jahrestag des Großen Oktobers wird das Republikanische Museum für Heimatkunde in Growsy durch neue Exponate vervollständigt. Sie zeigen, wie sich die Natur in den Jahren der Sowjetmacht in Tschetscheno-Inguschien verändert hat. Hier eigene Daten:

Am 1. Januar des Jubiläumsjahrs hat die Bevölkerungszahl der Tschetscheno-Inguschischen ASSR eine Million überschritten und 1 034 000 Einwohner erreicht.

Die Republik nimmt eine Fläche von 19,3 tausend Quadratkilometer ein. Davon sind rund 105 000 Hektar Ackerland, etwa 36 000 Hektar nehmen Obst- und Weingärten ein. Fast schmal soviel beträgt die Gesamtfläche des Waldes. Doch auch unbrauchbare Ländereien gibt es noch — Sandhöden und Sümpfe, die insgesamt 43,5 000 Hektar ausmachen.

In den Verhältnissen der Republik gibt der Ackerbau nur bei genügender Bewässerung hohe Erträge. 1914 gab es in den Dörfern des heutigen Tschetscheno-Inguschien nur 1 900 Hektar bewässerter Ländereien. In den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges ist diese Fläche bis auf 14 100 Hektar gestiegen. Doch erst nach

dem Krieg befaßte man sich ernstlich mit dem Bau des großen Terrek-Kuma-Kanals, der 168 Kilometer lang ist. Anfangs 1966 gab es schon rund 107 000 Hektar bewässerter Ländereien. Was das bedeutet, das sprechen die Angaben der Meliorationsversuchsstation von Growsy: Auf bewässerten Ländereien erreicht der Ertrag von Getreide 43 Zentner pro Hektar, von Zuckerrüben 622 Zentner pro Hektar.

Nach vor der Revolution wurden Sandländereien durch Anpflanzung von Wald verbessert. Doch erst viel später wurde diese Arbeit in großem Ausmaß fortgesetzt. Gegenwärtig sind etwa 25 000 Hektar Ländereien mit Wald bepflanzt und außerdem nehmen die Waldschutzstreifen rund 6 500 Hektar ein. Zum 50. Jahrestag der Sowjetmacht wurde in der Vorstadt von Growsy bei Tschernoretschje ein großer Denzpark angelegt.

Früher war in Tschetscheno-Inguschien die Malaria stark verbreitet. Allein 1922 wurden in Growsy etwa 18 000 Malariaerkrankungen registriert. Das Gebietkrankheitsministerium hat diese Krankheit in Beschlag genommen. Werden in den Jahren der Sowjetmacht wurde die Krankheit unermüdlich be-

Bei unseren Nachbarn

kämpft und schon 1954 brauchte man keine spezielle medizinische Anstalt mehr, um die Malaria zu bekämpfen. Heute ist diese Krankheit eine Seltenheit.

In den verflochtenen 50 Jahren haben viele Pflanzen und Tiere aus anderen Ländern in Tschetscheno-Inguschien ihre Heimat gefunden. Aus China, Kanada, aus Italien und anderen Mittelmeerländern wurden Baumarten angepflanzt, die nun reiche Früchte tragen. 1951 brachte man aus Karalien die ersten Bismartrien. Im vorigen Jahr wurden in der Republik mehr als 3 000 Bismartrien angekauft. Aus der Altregion brachte man Eichhörnchen, aus Amerika — die goldfarbige Nutria und andere Tiere, die sich heute frei in der Natur vermehren.

Allein in Growsy hat man zum 50. Jahrestag des Großen Oktobers schon 12 000 Obst- und andere Blüme angepflanzt. In den Städten und Dörfern der Republik werden neue Parks angelegt.

Das alles hat das Klima in Tschetscheno-Inguschien beeinflusst und gesunder gemacht.

Werte ÖSTERLE,
Geleit OHLSCHEIDT
Growsy

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Montag und Donnerstag

UNSERE ANSCHRIFT:
г. Целиноград
Дом Союзов
7-ой этаж
«Фрундшафт»

TELEFONE
Chefredakteur — 79-09, Stelld. Chefr. — 79-07, Redaktionssekretär — 79-84, Sekretariat — 5-56, Abteilungen: Propaganda — 74-26, Partei- und politische Massarbeit — 74-26, Wirtschaft — 18-23, 17-71, Kultur — 16-51, Literatur und Kunst — 78-50, Information — 17-55, Übersetzungsbüro — 79-15, Leserbüro — 77-11, Buchhaltung — 55-45, Fernruf — 72.

Redaktionschluss: 19 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)

«ФРУНДШАФТ»
ИНДЕКС 65414

Типография № 3
г. Целиноград

№ 02297. Сказ № 11603